

Auch die Zukunft ist weiblich...

1

EINE KONSTANTE BEIM ÜBERGANG ZWISCHEN
FRÜHEN BILDUNGSINSTITUTIONEN

UND WAS DAS BREMER KOOPERATIONSPROJEKT
„MÄNNER IN DIE GRUNDSCHULE“ DARAN ÄNDERN
MÖCHTE

DR. CHRISTOPH FANTINI – HAUS DER WISSENSCHAFT – 11.APRIL 2013

Überblick

2

1. Notizen zum Hintergrund
2. Das Projekt
3. Die Vorlaufphase
4. Der Startschuss
5. Handlungsfelder und Aktivitäten der AG's
6. Feldanalysen
7. Projekt aktuell
8. Anekdoten
9. Auszüge aus der Begleitforschung

1. Notizen zum Hintergrund

3

i. Numerische Feminisierung

- 1960 ca. 60% der Grund(und Haupt-)schullehrkräfte männlich (Rohrman 2006, S.5)
- 1990 noch ca. 40% (ebd.)
- 2012 z.B. in Bremen nur noch 12% Grundschullehrer (interne Statistiken der Bildungsbehörde); MA Absolventen 10%;

[Erzieher in Kindergärten stabil ca. 3%, aktuell mit leichtem Zuwachs, Textor 2011]

1. Notizen zum Hintergrund

4

ii. Meinungen

- Mehr Männer -> „bessere“ Jungen (Diefenbach 2002)
- Professionalität entscheidet; Dramatisierung von Geschlecht kontraproduktiv (Faulstich-Wieland 2010)
- Männerquote gegen Benachteiligung (Hurrelmann '08, '12)
- Männliche Vorbilder für Jungen und Mädchen gut, „public fathers“ (Aigner 2009)

1. Notizen zum Hintergrund

5

iii. Forschung

- Keine belastbaren Zahlen zum Zusammenhang von Schülerleistung und Geschlecht der Lehrkraft (Budde 2008)
- Männer in Grundschulen in Sonderrolle, Beobachtung und „double bind“ (Sargent 2001)
- Schüler/innenwünsche nicht eindeutig für höheren Männeranteil (Faulstich-Wieland 2010)

1. Notizen zum Hintergrund

6

- Fehlen reale männliche Vorbilder wird „Ersatz“ gesucht und gefunden (Dammach 2009)
- Fehlen von männlichen Fachkräften bestätigt bei Kindern stereotype Fantasien (Hentrop 2013)
- Abiturienten beschreiben GS-Lehramt als „unmännlich“ – wenn schon Lehrer, dann Fachlehrer (Niehaus 2010)

1. Notizen zum Hintergrund

7

iv. Noch mehr Forschung

- Auch in der Zusammenarbeit mit Eltern überwiegt die weibliche Präsenz (Sacher 2008/09)
- Jungen stehen der Elternkooperation tendenziell ablehnender gegenüber (ebd.)
- Gruppe der Jungen, die sich in Schule unwohl fühlt ist ca. doppelt so groß, wie die der Mädchen (Bos et. al. 2003)

2. Das Projekt

Was wird gemacht?

In 3 Arbeitsgruppen wird an der Aufgabe gearbeitet, eine größere Wahrnehmung und Resonanz des Berufes Grundschullehrer in der Öffentlichkeit und insbesondere bei den potenziellen Zielgruppen zu erreichen:

AG Ausbildung

Wie lassen sich Netzwerke aufbauen, die Männer im Studium optimal ansprechen und für weiteren Nachwuchs sorgen?

AG Kontakte und Projekte

Wie lassen sich frühzeitig Erfahrungsmöglichkeiten für junge Männer im Berufsfeld schaffen?

AG Imageförderung

Wie lässt sich das Image des Berufes Grundschullehrer verändern, so dass auch Männer diesen Beruf attraktiv finden?

Alle drei Gruppen erarbeiten jeweils ein Konzept für strukturelle Maßnahmen in Ihrem Bereich und koordinieren diese zu einem Gesamtvorhaben.



Männer in die Grundschule

Ein Kooperationsprojekt von



Die Senatorin für Bildung
und Wissenschaft



3. Die Vorlaufphase (Herbst 2009)

9

- AG „Genderkonzept“ (Ausgangspunkt Girlsday!) bei SfBW stößt Initiative an zum Männermangel in Bremer Grundschulen (GS) konkret und schnell aktiv zu werden
Ziel: „Vielfalt“!
- „Männerrunde“
11 GS-Männer treffen sich zu moderierter Gruppendiskussion über berufliche Motivation und Situation.
Ergebnis: Sinnhaftigkeit klar, befriedigende und vielseitige Arbeit, Image und Ausbildung müssen besser werden...

4. Der Startschuss (Dezember 2009)

10

Workstattgespräch bei der SfBW

Lehrer, Schulleiter, Dozenten, Mitarbeitende des LIS und der Behörde (inkl. Abteilungsleiterin “Bildung”), sowie Studierende:

- Analyse entsprechend “Männerrunde”
- Diskussion über “gemeinsamen Nenner” für Projektziel, Resultat: VIELFALT erwünscht für Kinder und Kollegien!
- Gründung der AG’s „Imageförderung“, „Kontaktprojekte“ und „Ausbildung“.

5. Handlungsfelder und Aktivitäten der AG´s

11

- **AG Image**

Profilentwicklung, Projektflyer, Medienarbeit, Bildungsmessen, Werbebroschüre, „Schoolscouts“

- **AG Kontakte**

Tandem-Projekte benachbarter Ober- und Grundschulen (“Co-Trainer” + “PC-Fahrlehrer”)

- **AG Ausbildung**

Informations- und Vernetzungsarbeit an Uni und LIS, Uni-„Männerseminar“, Supervisionsgruppe LIS, Begleitforschung, überregionaler Fachtag

Neue Männer braucht das Land

Fast 90 Prozent der Grundschullehrer sind Frauen – eine Kampagne der Bildungsbehörde soll das ändern

VON ARNO SCHIFF

wenn Frank Dahlenberg ist es etwas zu einer Beichte. Schon an den Universitätskürten er einer Minderheit an, und auch ist, im Berufsleben, gibt es nicht viele, die machen, was er macht. Frank Dahlenberg ist Grundschullehrer, einer der wenigen, wenn man blödsinnig, dass die Klassen eins bis vier sind hier in Preußenland, ist das ist aus kinderpsychologischer Sicht nicht unproblematisch.

Gerade einmal zwölf Prozent der Bremer Grundschullehrer sind männlich. In den Kindergärten ist die Quote noch geringer, dort sind es gerade mal drei Prozent. Nicht genommen schreit es zwar nicht einmal egal, wie den Kindern bei Mathe, die ist Deutsch auf die Sprünge kauft, oder er ihnen beim Spitzberg-Schießen unter dem Arm greift. Doch in der sonstigen Altersgruppe kommt noch eine zweite Komponente: Die hohe Zahl der Altersbescheiden.

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes gibt es im Bremer schätzungsweise 1000 Elternzeitliche Mütter, 1000 von ihnen haben ein Kind, der Rest hat zwei bis mehr Kinder. Kombiniert man diese Daten mit der Männer-Quote in Kindergärten und Grundschule, kann das im weitesten Fall dazu führen, dass Kinder in nur wenigen Klassen aufwachsen, ohne zu männliche Bezugsperson zu haben, so das kann Folgen haben.

Männer spielen in der Erziehung von Kindern eine wichtige Rolle, denn „Kinder lernen ihr Sozialverhalten am liebsten. Das ist“, sagt Claus Jacobs, Leiter des Psychologischen Kinderambulanz der Universität Bremen. Kinder können performativ im Umgang, in dem Frauen und Männer handeln mit Wertschätzung und Respekt zeigen, wie dazu erleben, wenn es in ihrem Alltag auch Männer und Frauen gibt, besonders davon ist die klassische Identifikationsfigur für einen Jungen der Mann, ist wenn dieses Rollenmodell in der Erziehung fehlt, „kann dies vorhandene psychische Probleme durch ein verstärken“, ist der Kinderpsychologe.

Es gibt noch zahlreiche weitere Beispiele, die die Männer bei der Erziehung einbringen können. „Es geht beispielsweise um das Sozialverhalten, um auch Kinder normal entwickelt oder Verhaltensauffälligkeiten haben.“ Jungen werden beispielsweise mehr zum Klettern und Kletterturm als Mädchen zeigen. Doch was ist noch mehr, was schon aggressiv. „Es ist ein Urinstinkt, ob ein Mann oder eine Frau das verteidigt“, sagt Jacobs.

Und nach einem Grund führt es an, warum Männer wichtig sind in der Erziehung in den kleinsten Rollen-Stereotypen ist es Mann derjenige, der etwas riskiert, der sagt „Das wird schon gut gehen“. Auf der anderen Seite sind die Frauen diejenigen, die auf Sicherheit bedacht sind“, erklärt er Psychologe und sagt keine „Man sollte auch sagen, dass Frauen verantwortungsbewusster sind.“ Ein Kind brauche sich wohl beide Einfluss, um sich opti-



Lesestunde mit Grundschullehrer Frank Dahlenberg. Der 40-Jährige besucht Lesesitzler und Anton Wertholt beim Lesereisecamp an der Grundschule an der Adenmayerstraße. Dahlenberg ist einer der wenigen Männer, die an einer Grundschule unterrichten. Foto: Joo-Eni Probst

mal zu entwickeln. „Kinder brauchen eine ausgewogene Mischung.“

Das Bildungsressort hat Handlungsbedarf erkannt und gemeinsam mit der Universität und dem Landesinstitut für Schule eine Kampagne gestartet, um mehr Männer an die Grundschulen zu bekommen. Mit Flyern und auf Fachtagungen werden sie um neue Pädagogen und Köpfe mit dem guten Aussichten auf einen sicheren Job. Dazu ist den nächsten zehn Jahren wird eine große Personalstrategie durch die Schule sollen. „Wer jetzt mit einem Lehramtsstudium als Grundschullehrer antritt, der hat exzellente Chancen, bei uns eine Stelle zu bekommen“, sagt Andreas Braub-Bilger, der bei der Bildungsbehörde für den Bereich Personalmarketing zuständig ist.

„Männer in die Grundschulen“ ist das gemeinsame Projekt übernommen, das auf drei Ebenen Wirkung zeigen soll. Die Studierenden, die sich bereits für die Grundschullehrer-Laufbahn entschieden haben, sollen an der Uni bestmöglich unterstützt werden, denn die Abbruch-Quote ist bei Männern hoch. Gleichzeitig soll jungen Männern Erziehung die Möglichkeit gegeben werden, in den Job hineinzuschnuppern. Und schließlich arbeiten Bildungsressort. Um

und Landesinstitut daran, das Image der Grundschullehrer zu verbessern. Die Kampagne soll zeigen, dass der Job nicht zu haben hat als ein bisschen singen und basteln. Und sie soll zeigen, dass auch echte Kerle in die Grundschulen passen. Kerle wie Frank Dahlenberg.

Der 40-Jährige ist über den zweiten Bildungsweg an die Grundschule gekommen

„Kinder lernen ihr Sozialverhalten am lebenden Modell.“

Claus Jacobs, Leiter des Psychologischen Kinderambulanz der Universität Bremen

– wie der überwiegende Teil der männlichen Präsenzial-Pädagogen. Doch das dürfte es mit dem Gemeinwesen nicht schon gewesen sein. Dahlenberg ist Fußballtrainer und Pilot, war Zirkusdirektor, hat anschließend Jura studiert und schließlich auf ein Lehramtsstudium umgeschwenkt. „Vermutlich herabsteht bedingt“, sagt er, „denn schon meine Mutter war Grundschullehrer-

in.“ An der Uni waren sie drei Jungs, einzeln Dahlenberg, obwohl das für ihn keine große Rolle gespielt hat. Seine Kommilitonen waren für ihn eher Menschen, die das gleiche Ziel hatten wie er selbst. Mann Frau, die spielte keine große Rolle. Gleichwohl „haben wir Jungs und schnell gefunden“, sagt er.

Der 40-Jährige absolvierte Uni und Rede- und Zeit und steht jetzt am Beginn seiner Lehrer-Laufbahn, die für ihn eine Art Spiel geländere Profession ist. „Als Grundschullehrer kann ich die Kinder unterstützen und ihre Entwicklung begleiten“, sagt Dahlenberg. Je früher man dabei ansetzt, desto besser ist es doch. Gerade in einem Stadtteil wie Tessever, wo die Familienkreis längst nicht immer alles optimal läuft. „Hier kann ich den Kinder besser helfen als in jedem anderen Stadtteil“, ist sich der 40-Jährige sicher. Und darum gebe es doch, um Dahlenberg.

Und wer weiß, sagt er, vielleicht wird es bei ihm ja eines Tages so sein wie bei seiner Mutter. „Die wird heute noch von ihrem ehemaligen Grundschullehrer angesprochen“, erzählt der 40-Jährige. Man grüßt sich, nennt sich ein paar Minuten zum Reden. Und das auch noch nach all den Jahren.

6. Feldanalysen

13

“Offene Baustellen”

- Zulassungsbedingungen: absurder indirekter NC bei ca. 1,5/1,7
- “männerfreie” Grundschulen (15 allein in HB): “Stereotypisierungsfalle”; ungestellte Fragen zur Sexualität; unbeachtete Schamgrenzen (Fantini 2012)
- Grundsatzthema “men don’t care”: Rückzug der Männer aus allen Care-Berufen!!

7. Aktuelle Situation im Projekt

14

- Neues Folgeprojekt, nach Zielgruppenkonferenz mit GS ohne männliche Fachkräfte: ***“rent – a – teacherman” (z.Zt. 10 Studenten)***
- Zulassungsbedingungen zu GS-Studium auf politischer Ebene; Akademischer Senat der Universität hat bereits Reform beschlossen
- Vielfältige, sehr unterstützende Medienberichterstattung

BEWERBUNGSBOGEN - SEITE 2

Ich arbeite bereits als Honorarkraft für eine Schule:

ja nein

An folgenden Schulen war ich bereits als Honorarkraft oder Praktikant tätig*:

Name, Vorname: _____

Wohnort: _____

E-Mail-Adresse: _____

Telefon*: _____

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass meine Daten zum Aufbau eines Fachkräftepools von der Universität Bremen gespeichert werden. Die Daten werden zu keinem anderen Zweck verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Datum, Unterschrift

* Gekennzeichnete Angaben sind optional und müssen nicht getätigt werden.

KONTAKT

Senden Sie das ausgefüllte Formular an:

Universität Bremen
Dr. Christoph Fantini

Fachbereich 12:
Erziehungs- und Bildungswissenschaften
Postfach 33 04 40
D-28334 Bremen

cfantini@uni-bremen.de
Telefon 0421 218-69123

KEEP US UP TO DATE

Eine funktionierende E-Mail-Adresse ist zur Kontaktaufnahme natürlich unabdingbar. Wir bitten Sie, diese sowie auch alle anderen getätigten Angaben stets aktuell zu halten. Hierfür senden Sie einfach eine Mail an den Projekt-Mitarbeiter Frank Scherer (frank.scherer@uni-bremen.de), der die Daten in der Liste dann aktualisiert.

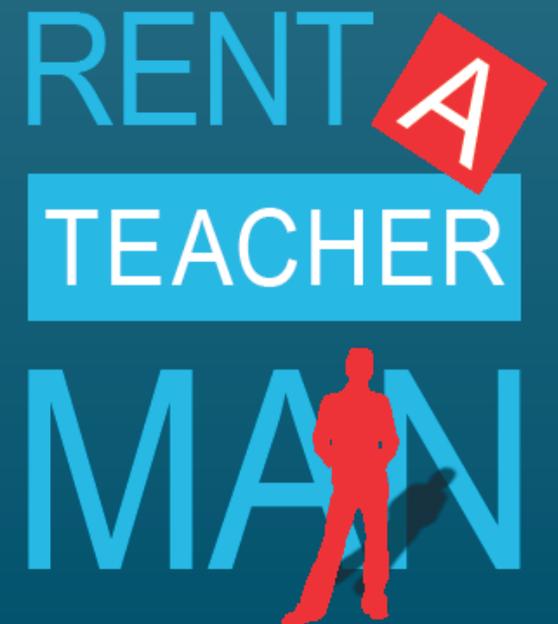
Vor jedem neuen Schulhalbjahr werden Sie per Mail an die Anwesenheit in der Rent-A-Teacher-Liste erinnert und gebeten, die eigenen Daten auf Aktualität zu überprüfen.

 Universität Bremen

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Rent-A-Teacher-Team



MÄNNER IN DIE GRUNDSCHULE



LOKALAUSGABE

Hemelingen
Osterholz Vahr

REDAKTION



Annette Kemp
Tel. 04 21 - 36 66 125
Fax 04 21 - 36 66 160
E-Mail: a.kemp
@weserreport.de

ANZEIGEN

Marina Lehmann
Tel. 04 21 - 36 66 104
Dirk Krieger

Tel. 04 21 - 36 66 151
Fax: 0421 - 36 66 191

ZUSTELLUNG

Tel. 04 21 - 36 66 350
E-Mail: vertrieb
@weserreport.de

Selbstverteidigung
speziell für Frauen

VAHR Das VHS-Seminar „Selbstverteidigung für Frauen“ findet am Samstag und Sonntag, 26. und 27. Februar, unter Leitung der Wing-Tsun-Trainerin Gudrun Glaser statt. Die Teilnehmerinnen lernen verschiedene Abwehrtechniken aus dem chinesischen Wing Tsun kennen und wenden diese in Situationsbeispielen an. Ziel des Workshops ist, Frauen „stark“ zu machen, ihr Selbstvertrauen und ihre Zivilcourage zu fördern. Der Workshop findet im Bürgerzentrum Neue Vahr, Berliner Freiheit, statt.

Die Seminargebühr beträgt 35 Euro, ermäßigt 24 Euro. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 361 35 66 (VHS-Ost). (eb)

Lesung: Pflingsten
in Betlehem

BLOCKBERG Innerhalb der Vorleserthe „Das bunte Sofa“ am Freitag, 25. Januar, 16.30 bis 18 Uhr, liest Katja Barboch, Geschäftsführerin des Vereins Quir, aus ihrem Reisateagebuch „Pflingsten in Betlehem“. Zudem trägt Christine Bongartz Texte von Erich Kästner („Der 13. Monat“) und Emil Uphoff („Eine merkwürdige Segelpartie“) im Café Blockberg, Max-Staume-Straße 38, vor. (eb)



Computer-Führerscheine werden auf dem Schulpass vermerkt – so wie auf dem von Kostantina (l.), Mame (r.) führt sich an der Tastatur sehr wohl.

„Führerschein“ für Drittklässler

Kinder der Grundschule Andernacher Straße lernen, von „Großen“ mit dem PC umzugehen

VON
ANNETTE KEMP

Einen Computer richtig an- und abzuschalten, haben sie schon in der 1. Klasse gelernt. Als Drittklässler kopieren sie Einladungskarten mit Power Point – jeder mit seinem eigenen „PC-Lehrer“.

TENEVER „Das macht viel Spaß. Ich bekomme alles genau erklärt, kann aber auch viel selbst machen, weil ich einen Computer zu Hause habe“, sagt André. Der Achtjährige geht in die dritte Klasse der Grundschule Andernacher Straße und ist mit seinen Mitschülern nicht allein. Innerhalb eines Kooperationsprojektes mit der GSO bringen Oberstufenschüler den „Kurzen“ PC-Kräfte bei. Ziel ist ein Computerführerschein, den die jungen User nach einer bestandenen Prüfung bekommen.

Vor zwei Jahren hatten die damaligen Abc-Schützen schon den ersten Teil des Führerscheins zu bewältigen. Sie lernten – auch gemeinsam mit GSO-Schülern – sich mit Passwort an- und abzumelden, ein Bild auf dem PC zu malen und mit verschiedenen Programmen zu arbeiten. „Damals waren es jugendliche eines Informatikkurses der gymnasialen Oberstufe, jetzt ist es ein Deutschkurs, der hilft. Die Kooperation läuft sehr erfolgreich. Sowohl die jungen als auch die



Die Oberstufenschüler Haris und Nico zeigen ihrem „PC-Schützling“ André (v. l.), wie man das Programm Power Point nutzen kann.

älteren Schüler profitieren“, sagt GSO-Pädagogin Kornelia Otte. Grundschulleiter Uwe Hehr ist begeistert: „Das klappt wirklich gut“, sagt er in der arbeitsamen Stille hinein. Von der ist auch Dr. Christoph Fantini, Erziehungswissenschaftler an der Uni Bremen, beeindruckt. Auf Grund „seiner Initiative“ mehr Männer für das Grundschul-Lehramt zu begeistern, entstand die ungewöhnliche Zusammenarbeit. „Es gibt nur sehr wenig Grundschul-Lehrer in Bremen, gerade mal zwölf Prozent sind männlich. An 15 Bremer Schulen gibt es

nur Lehrerinnen. Wir wollen junge Männer für die Arbeit mit Kindern begeistern und gleichzeitig den Kleinen zeigen, dass die Beschäftigung mit ihnen nicht unumwunden ist. In solchen fantastischen Projekten wie an der Andernacher Straße werden Grundlagen für diese Erkenntnis gelegt“, ist Fantini überzeugt. Aber auch die Mädels machen begeistert mit. So übt die achtjährige Mame gleich mit zwei Lehrerinnen. „Das funktioniert gut und ist nie langweilig. Ich passe aber auch gut auf“, sagt Mame, während Kostantina ihren

Schulpass hochhält. Darauf ist später unter anderem zu sehen, dass sie den PC-Führerschein in der dritten Klasse absolviert hat. „Ich kenne mich mit Computern schon ganz gut aus“, ist auch sie von ihren Fähigkeiten überzeugt. Zu Hause übt sie auf ihrem eigenen Laptop. „Das ist mirerwelle nichts Besonderes mehr“, weiß Uwe Hehr. „Im Gegenteil, die Kleinen bewegen sich sogar schon auf Facebook“, wundert sich nicht nur Kornelia Otte. Umso wichtiger sei es, die „Kleinen“ im Umgang mit dem PC zu schulen.

APOTHEKEN-
NOTDIENSTE

Mi, 23. JANUAR

Eulen-Apotheke
Oberniedlander Heer 34
☎ 25 42 78
Bernstein-Apotheke
Kurt-Schumacher-A. 12A
☎ 436 61 62
Schwan-Apotheke
Graf-Moltke-Straße 46
☎ 34 55 25

Do, 24. JANUAR

Gartenstadt-Apotheke
Haverbecker Weg 7
☎ 436 75 75
Wilhadi-Apotheke
Wichmannstraße 50
☎ 34 20 90

Fr, 25. JANUAR

Engel-Apotheke
St. Gotthard-Straße 33 A
☎ 409 34 00
Ring-Apotheke
Schwachhauser Heer 124
☎ 34 36 86

Sa, 26. JANUAR

Apotheke Im Hansa Carré
Platzburger Straße 41
☎ 4 98 67 00

So, 27. JANUAR

Fortuna-Apotheke
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 1a
☎ 47 15 55

Informationen unter:
apotheken.de

Schwimmen
extra für Frauen

TENEVER Der nächste Frauen-Schwimmtag im Ote-Bad, Koblener Straße, der Frauengesundheit. Tenever, findet am Sonnabend, 26. Januar, 13.30 bis 17 Uhr, statt. Der Schwimmtag ist für Frauen und ihre Kinder (Jungen bis 8 Jahre). Es wird wie immer nur weibliches Aufsichtspersonal im Bad sein, sodass auch Frauen, die Geschlechtertrennung praktizieren, teilnehmen können. Die Bremer Bäder haben die Preise erhöht: Der Eintritt kostet nun 4,10 Euro für Erwachsene und 2,70 Euro für Kinder. (eb)

Tai Chi Chuan
in Sebaldsbrück

SEBALDSBRÜCK Tai Chi Chuan wird vom ATSV Sebaldsbrück angeboten. Die Übungen sollen beim Stressabbau helfen und bieten Entspannung mit Musik. Der Kurs läuft montags, ab 17.45 Uhr, im Fitness- und Gesundheitsraum des Vereins Belm Sattelhof. ■ Anmeldung und Infos unter Telefon 478 91 23. (eb)

Studienkreis
Pfeil-Motiv für alle
Einfach gute Noten!
Bis max. 0421 / 364 88 88
Mo-Freitag, 0421 / 46 99 795
Mo-Don, 0421 / 324022
Mo-Freitag, 0421 / 465 101
Kontakt für uns an: Mo-Sa 8-20 Uhr

weserreport.de

Andreas Noltemeyer
FRIEDHOFSGÄRTNEREI • ACHIM-BADEN
Grabgestaltung • Gartenplanung • Dauergrabpflege • Pflanzen aller Art
Vertragspartner der Treuhandstelle für
Dauergrabpflege auf allen Achimer Friedhöfen
...und im Umkreis von 20 Kilometern
Gärtner:
Achim-Baden
Schwedenschanze
Vendeler Straße
Baro Langwedel
Ottersberger Straße 7
Tel.: 0 42 32 / 94 34 74
Fax: 0 42 32 / 94 45 59
www.andreas-noltemeyer.de

Fachtag für
Inklusion im Sport

OST Der Zuwachs an Wissen im Umgang mit Inklusion steht im Mittelpunkt eines Fachtages zur Inklusion im Sport. Er findet am 9. Februar, ab 10 Uhr, in den Sporthallen 1-3 des Sportgeländes der Universität Bremen statt. Fünf Workshops werden zu den Themen Tanzen, Judo, Fußball, Boccia und Basketball angeboten. An maximal drei Workshops kann man teilnehmen, bei jedem Workshop handelt es sich um anerkannte Lerninhalte für Übungsleiter mit LSB- und BTV-Lizenzen „Fitness und Gesundheit“. Es wird eine Teilnahmegebühr von 10 Euro erhoben, die ein Mittagessen beinhaltet. ■ Anmeldeschluss ist der 4. Februar. Infos unter Telefon 36 11 84 71, E-Mail: bremen@specialolympics.de (eb)



Podium Alte Musik mit dem Oboensembel „On Air“

OSTERHOLZ Das Oboensembel „On Air“ tritt am Sonntag, 27. Januar, ab 16 Uhr, im Haus im Park auf. Marie-Therese Reith (Barockoboe und Oboe da caccia), Friederike Köhncke (Barockoboe), Simon Bockenhoff (Barockoboe und Oboe da caccia) und Laise Manske (Barockfagott) spielen dabei unter anderem Stücke von Georg Philipp Telemann und Johann Christoph Pez. Das Konzert findet in der seit Jahren ver-

anstalteten Reihe „Podium Alte Musik“ – eine Kooperation des Haus im Park mit der Hochschule für Künste Bremen. Der Eintritt ist frei. ■ Weitere Informationen unter kulturanbulanz.de (eb)/Foto: pv

Nordwestradio Journal 15. Januar 2013, 8:10 Uhr
"Mangelware Mann" in der Kindererziehung
Männlich Vorbilder fehlen in Kitas und Grundschulen

Die Erziehung von Kindern ist Frauensache – das könnte man denken, wenn man sich die Geschlechterverteilung im Elementarbereich, also in den Kindergärten und Grundschulen, anschaut. Hier gibt es kaum männliche Erzieher und Lehrer. Und wo kein Vorbild, da auch keine Nachahmer – sprich: An dieser Situation ändert sich nichts.



Männliche Erzieher sind in Kindergärten eine Seltenheit.

Quelle: DPA

In Bremen haben wir aber einen jungen Mann gefunden, der in einem Kindergarten arbeitet und dabei sehr zufrieden scheint. Nordwestradio-Reporterin Ramona Schlee stellt ihn vor.

Porträt Kindergärtner Tasso Leontiadis, [3:21] [↵](#)
Ein Beitrag von Ramona Schlee

"Der ist der Mann, der hat das Sagen"

Joel, Joshua und Tiago sind heute kaum zu bändigen. Die drei Jungs toben herum, werfen immer wieder Spielsachen durch die Gegend. Und sie werden immer lauter. Bis ihr Erzieher Tasso zur Triangel greift. Und das bedeutet, dass im Nebenraum Kinder schlafen und im Kindergarten "Stephani-Streiche" Ruhe herrschen soll. Mit großen Augen schauen die Ermahnten ihren Erzieher an: "Hier war mal ein Kind, das hat gesagt: Tasso ist der Chef und was Tasso sagt, muss gemacht werden", erzählt der Erzieher. "Vielleicht denkt das Kind: Das ist der Mann, der hat das Sagen?"

Männer kommen oft nicht darauf, mit Kindern zu arbeiten

Über diese Geschichte muss Tasso Leontiadis immer noch schmunzeln. Es geht ihm gut hier im Kindergarten. "Die Kinder freuen sich über alles, die lächeln einen an und die bedanken sich auch ganz oft", sagt er. Er fühlt sich unter den Kleinen sichtlich wohl. Von selbst ist er aber nicht auf die Idee gekommen, Kindergärtner zu werden. Er hat nach der Schule erst eine Ausbildung zum Physiotherapeuten angefangen, bald aber abgebrochen. Dann organisierte Tasso Partys.



Viele Kinder werden mit dem Eindruck groß, dass Erziehung Frauensache ist.

Erst danach hat er ein Praktikum im Kindergarten und eine Ausbildung zum Sozialassistenten gemacht. Familienangehörige und Freunde rieten ihm dazu, weil er so gut mit Kindern umgehen könne.

Nur drei Prozent der Erzieher sind Männer

Junge Männer kommen gar nicht darauf, mit Kindern zu arbeiten, beklagt Christoph Fanfani, Erziehungswissenschaftler an der Universität Bremen: "Weil man ja auch in

Info: Nordwestradio Journal



Sendezeit:
Mo. - Fr.,
6:05 - 9 Uhr
12:08 - 13 Uhr
17:08 - 18:30 Uhr
Sa.,
8:05 - 9 Uhr
12:05 - 13 Uhr

Aktuelle Beiträge zum Hören

- Johannes Wilhelm Röbig
21. Februar 2013
- Torfwerks: Umweltschützer oder CO2-Schleudern
21. Februar 2013
- Sitzenbleiben - keine heilsame Lehre?
21. Februar 2013
- Unesco-Tag der Muttersprache: Saterfriesisch
21. Februar 2013
- Undelohr wollen kein

Alle Audios

Alle Beiträge aus dem Nordwestradio Journal in unserer Mediathek. [Mehr...](#)

Jetzt läuft



Livestream einschalten [\[Format\]](#)

Programm Webchannels Titelseuche Podcasts

Önner den Melkwoold



Das weltweit berühmteste aller Hörspiele in einer Bearbeitung von Jochen Schödl. Niederdeutsche Fassung von Hartmut Cyslacks und Peter Nissen [Mehr...](#)
22. Februar, 19:05 Uhr | Nordwestradio

Knut Hamsun: Hunger



Knut Hamsun erhielt 1920 den Literaturnobelpreis. In den aktuellen Folgen des "Lesebuch" hören Sie sein Buch "Hunger" in 18 Teilen. [Mehr...](#)

Pommelhorse - Kartenverlosung



Ihr Name ist Programm. Die Schweizer stellen das Image Jazz auf den Kopf und lassen sich durch Stillefelder treiben. Da trifft New Jazz auf Rock, Club-Beats auf Minimal Music. Ein beschwingter Abend ist garantiert. [Mehr...](#)
3. März 2013, 20:00 Uhr | Schwankhalle

Suche

Nordwestradio durchsuchen:



jetzt.de

Willkommen bei jetzt.de – komm in den Kosmos!

jetzt.de, die junge Webseite der Süddeutschen Zeitung, ist der beste Ort im Netz, um nette Menschen zu treffen und mit ihnen über die Themen zu sprechen, die dir wirklich wichtig sind. Erzähl deine Geschichte!

hier anmelden

Du hast nach http://jetzt.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/568598/-1 gesucht. Dieser Text passt auf Deine Suche:

24.03.2013 - 18:30 UHR



Unter Frauen

Text: Carsten Janka; Foto: dpa

Männliche Lehrer an Grundschulen werden zu einer seltenen Spezies. Und das hat Auswirkungen auf den Alltag: Klassische Rollenbilder können sich so verfestigen. Experten halten die Einführung einer Art Quote für angebracht.

Wenn sich Holger Vierke nach Männlichkeit sehnt, geht er gerne mal

Burnout bei Lehrer

www.burnout-kur.net
NaturaMed-Klinik hilft kurzfristig!
beihilfefähig, Kur oder KH, ab 1 Wo



Evangel. Schule Berlin

www.fesb.de
sucht gläubige Lehrer(innen) an drei
Standorten in Berlin!



EF Sprachreisen

www.ef.de
Sprachreisen & Kulturaustausch- für 1
Woche, 3 Monate oder 1 Jahr? Google-Anzeigen



SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Dieser Text stammt aus der Süddeutschen Zeitung.
Teste Deutschlands große Tageszeitung jetzt zwei
Wochen kostenlos und unverbindlich: [hier klicken!](#)

Mach Deinen
Mitbewohnern
eine Freude!

mit 2 Wochen SZ gratis
jetzt und hier >>>>>>>>

ANZEIGE



8. Anekdoten

19

- Guter Anlauf durch Imagekampagne führt in einen „Wassergraben“ – gescheiterte Studienplatzbewerbung
- Entscheidendes Coaching für Schulprojektstart „PC-Fahrlehrer“: „....trauen sie uns das echt zu?!“
- Männerseminar ermutigt “Praktikant Dr. Sommer“
- Frauenbeauftragte feuert “Männerprojekt” an

9. Auszüge aus der Begleitforschung

20

- Befragung zum Profil der GS-Lehramtsstudenten (Januar 2011, n = 46)
- Befragung zur Studiensituation (Juni 2011, n = 72)

...im Steckbriefformat

21

- Ca. 85% der GS-Studenten hat pädagogische Vorerfahrungen gesammelt (Jugend-/Kindergruppenleiter, Jugend-/Kindertrainer, Zivildienst in Kita etc.)
- Teilweise praktische Lehrerfahrungen durch Nachhilfe oder Praktika

...im Steckbriefformat

22

Berufswahlentscheidungsfaktoren

- Arbeit mit Kindern
- Der Gedanke an einen sozialen, sinnstiftenden, vielseitigen und kreativen Beruf
- Sicherer, gut bezahlter Arbeitsplatz

Quereinsteiger

23

- Jeder dritte GS-Lehramtsstudent hat vor seinem Studium einen anderen Ausbildungsweg gewählt
- Wechsel vor allem aus kaufmännischen Berufen
- Anteil Quereinsteiger bei GS-Lehramtsstudenten signifikant höher, als bei SEK 1/SEK 2

Ausbildungssituation im Geschlechtervergleich I.

24

Relevanz des Studiums in Bezug auf andere Lebensbereiche

W: 2,29*

M: 2,55

Relevanz von Noten für ihr Studium

W: 2,25

M: 3,45

Zufriedenheit mit eigenen Leistungen

W: 2,57

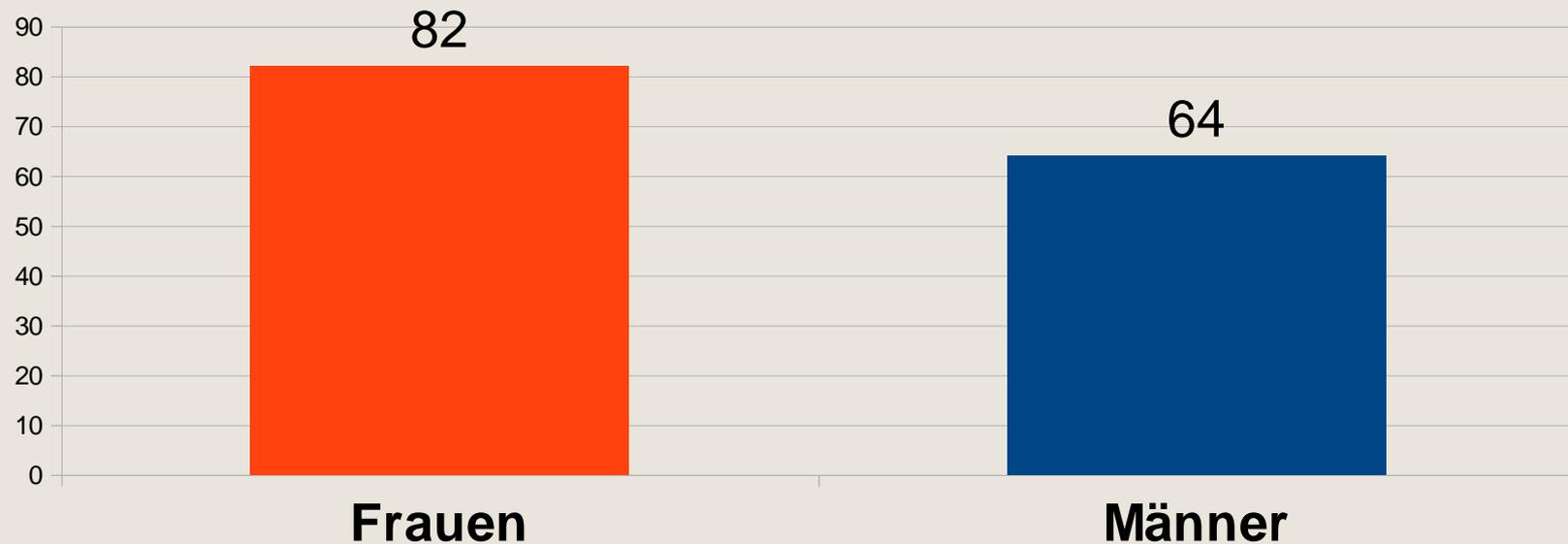
M: 2,95

*1=hoch – 6=niedrig

Ausbildungssituation im Geschlechtervergleich II.

25

in einem festen Freundes- oder Arbeitskreis integriert
(in % pro Geschlechtsgruppe)



Ausbildungssituation im Geschlechtervergleich III.

26

Frauen	Männer
arbeiten fleißiger und konstanter	große Fleißunterschiede
arbeiten sorgfältiger und gewissenhafter	eher unordentlich und unorganisiert
leistungsorientiert	insgesamt lockerer Umgang mit dem Studium
ausgeprägteres Konkurrenzverhalten	verspielter, humorvoller
sozial aktiver	eher Einzelkämpfer

Fazit:

Männer in die Grundschule! und in die Kita...

27

- Gezielte Qualifizierung und Motivation von Männern für die und in der pädagogischen Ausbildung
- Optimierung von Image und (Zugangs-)Strukturen
- Geeignete Wege für die Werbung von männlichem Nachwuchs sind zu finden und zu nutzen
- Grundschulen (KiTas) ohne männliche Fachkräfte sollten bald der Vergangenheit angehören